Chronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **14 (1927)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

CHRONIK

BAUHAUS DESSAU

das bauhaus dessau, hochschule für gestaltung, beginnt am 17. oktober 1927 sein neues wintersemester. die anmeldungen sind bis zum 1. oktober an das sekretariat des bauhauses zu richten, woselbst auch die näheren bedingungen zu erfahren sind. aufgenommen wird jeder, dessen begabung als ausreichend erachtet wird und der das 17. lebensjahr überschritten hat. die aufnahmegebühren betragen mk. 10.—, die studiengelder für das erste und zweite semester je mk. 60.—.

bekanntlich zog das bauhaus im oktober 1926 in seinen neuen, umfangreichen neubau ein. durch errichtung eines atelierhauses, in dem 28 wohnateliers für studierende, wannen- und brausebäder, sowie eine wäschereianlage enthalten sind, ferner eine speiseanstalt, in der gutes essen zu mässigen preisen abgegeben wird, wurde für das wohl der studierenden vorbildlich gesorgt.

die gesamtleitung des bauhauses liegt in den händen des direktors prof. walter gropius. als meister wirken die herren feininger, gropius, kandinsky, klee, hannes meyer, moholy-nagy, schlemmer, albers, bayer, breuer, scheper, schmidt, stölzl. der lehrgang umfasst: gestaltungslehre, werkstattlehre, architektur, reklame, bühne, freie malerische und plastische gestaltung, auch für ausgebildete handwerker, techniker und architekten.

MODERNE KUNSTSCHULE JOHANNES ITTEN, BERLIN

Der frühere »Bauhaus«-Meister *Johannes Itten*, unser Landsmann, hat vor etwa einem Jahre in Berlin W. 57, Potsdamerstr. 75, eine »Moderne Kunstschule« eröffnet, die sich eines starken Besuches erfreut. Ein eben erschienener Prospekt orientiert über den Aufbau des Unternehmens, das neben der rein künstlerischen Ausbildung auch Unterricht in der »Analyse von Meisterwerken«, in Philosophie und Pädagogik, ferner einen Atemkurs vorsieht. Die Schule hat Vollschüler- und Hospitanten-Klassen, von denen die ersteren jeweils vormittags von 9—13, die letztern nachmittags und abends arbeiten. Das Schuljahr 1927/28 beginnt am 5. September, doch können Neueintritte mit Genehmigung des Leiters jederzeit erfolgen. Ende September soll eine Ausstellung von Schülerarbeiten stattfinden. — Ausserhalb Berlins hält Prof. Itten Kurse in Hamburg, Altona und Hannover. *Gtr.*

VON KÜNSTLERN UND GELEHRTEN

Architekt *J. J. P. Oud*, der bekannte Stadtbaumeister von Rotterdam, hat eine Berufung an die *Akademie in Düsseldorf* abgelehnt mit der Begründung, dass er die praktische Tätigkeit der pädagogischen vorziehe.

L'EXPOSITION INTERNATIONALE DES ARTS DÉCORATIFS DE MONZA

La troisième Biennale Internationale des Arts Décoratifs, organisée avec zèle, dans le Palais Royal de Monza, par Guido Marangoni et Carlo A. Felice — ce dernier, critique d'art très avisé, vient de publier, chez l'éditeur Ceschina de Milan, un excellent ouvrage sur l'orfèvrerie: manuel complet et savamment agencé, écrit avec goût et distinction — nous deçoit amèrement. Dans aucune des sections présentant des ensembles, nous trouvons le vrai meuble moderne, beau, pratique, architectonique. Beaucoup d'efforts individuels, beaucoup de valeurs esthétiques sans unité. Les objets utilitaires manquent totalement. Nous aurions préféré de belles séries de cuillères, fourchettes, couteaux, casseroles, lavabos et bidets remplaçant les chambres à coucher coutumières, les gravures frivoles et inutiles. Partout de la bravoure, quelquefois du goût, mais jamais d'aisance animée, de nouvelles réalités.

N'hésitons pas un instant à rejeter loin de nous l'effet délétère de cet art pseudo-moderne: art abject, vomissement à courant continu de l'impuissance jésuite. Désirons de nombreuses expositions, mais rigoureusement ordonnancées.

La participation de la Suisse (salles 118—120—121) est vraiment trop modeste.

Il faudrait dresser l'éloge des absents si nombreux. La présence, à Monza, de *Louis Amiguet* — seigneur incontesté du meuble moderne suisse — était absolument nécessaire. Il manque aussi *Hufschmid*, *Mennet*, *Von der*

UNG WERKBUND AUSSTELLUNG WERKBUND AUSSTELLUNG WE
IG DIE WOHNUNG DIE WOHNUNG DIE
OKT. 1927 STUTTGART 23. JULI – 9. OKT. 1927 STUTTGART 23. JULI – 9. OKT. 1927